

## Geschlechtergerechtes Formulieren – Lösungsvorschlag

*Arbeitsanleitung:* Du findest nachfolgend Auszüge aus einem Zeitungartikel. Analysiere diese Auszüge unter dem Gesichtspunkt "geschlechtergerechtes Formulieren". Untersuche dabei, wie stark die geschlechtergerechte Sprache verwirklicht ist oder nicht.

Geh dabei folgendermassen vor:

1. Streiche diejenigen Stellen an, wo geschlechtergerecht geschrieben wird und wo nicht.
2. Gib einen Kommentar zu den angestrichenen Stellen ab (Was ist gut gemacht, was müsste verbessert werden?).
3. Beurteile abschliessend deine geschlechtergerechte Variante.
4. Vergleiche deine Lösung mit dem Lösungsvorschlag.

*Textgrundlage:* Auszüge aus dem Zeitungartikel „Herzschlag‘ setzt wieder ein“ im St. Galler Tagblatt vom 10.4.2011;

Originaltext: [Tagblatt-Artikel](#).

Nachfolgend sind die **wichtigsten** Auffälligkeiten kommentiert.

*Zweites St. Galler Lokalradio?* - Studentenradio (generisches Maskulinum, besser : geschlechtsneutral: Studierendenradio oder mit Paarformel/Kurzform: Radio für Student/-innen) *Herzschlag wartet auf eine Dauerkonzession*

*Mit Radio Herzschlag wollen* HSG-Studenten (generisches Maskulinum, besser geschlechtsneutral: HSG-Studierende oder Paarformel: HSG-Studentinnen und -Studenten) *junge* Zuhörer (generisches Maskulinum, besser geschlechtsneutral: Zuhörende oder evtl. Paarformel: Zuhörerinnen und Zuhörer) *ansprechen und damit eine Lücke füllen in der St. Galler Medienlandschaft. Eine Probekonzession für einen Monat haben* sie (gut: geschlechtsneutrales Pronomen im Plural) *erhalten, eine Dauerbewilligung steht aber noch aus.*

*Das Studio ist eingerichtet, das Konzept erarbeitet, der* Mitarbeiterstab (generisches Maskulinum, besser Paarformel (hier in Kurzform): Mitarbeiter/-innenstab; oder geschlechtsabstrakt: Stab der Mitarbeitenden) *ausgebildet: Radio Herzschlag wäre startklar. Was noch fehlt, ist eine Dauerkonzession für den Non-Profit-Sender, den* Studenten (generisches Maskulinum, besser geschlechtsneutral: Studierenden oder Paarformel: Studentinnen und Studenten; evtl. Kurzform: Student/-innen) *im letzten Jahr als einmonatiges Projekt ins Leben gerufen haben. [...]*

*Loslegen können die über 40* Radiomacher (generisches Maskulinum, besser Paarform: Radiomacherinnen und -macher oder Kurzform: Radiomacher/-innen) *schon bald: Für den Zeitraum vom 1. bis 30. Mai haben* sie (gut: geschlechtsneutrales Pronomen im Plural) *eine Probekonzession erhalten und gehen auf der Frequenz 107.1 MHz auf Sendung. Zielgruppe* (gut, da geschlechtsabstrakter Ausdruck) *ist die 18- bis 25-jährige* Stadtbevölkerung (gut, da geschlechtsabstrakter Ausdruck). [...]

### **Radio in der Praxis**

*Im redaktionellen Teil wird das nationale und internationale, aber vor allem lokale Tagesgeschehen aufbereitet. Die Beiträge sollen «spontan, locker und sympathisch» über den Äther gehen. Damit dies professionell tönt, haben die* Moderatoren (generisches Maskuli-

num, besser Kurzform: *Moderator/-innen* oder Paarform: *Moderatorinnen und Moderatoren*) Kurse absolviert. [...] «Herzschlag» (gute Verwendung der (abstrakten) Institutionsbezeichnung, hinter der Menschen stehen) versteht sich denn auch als Ausbildungsradio (gute Verwendung der (abstrakten) Institutionsbezeichnung, hinter der Menschen stehen). «Zukünftige Medienmanager (generisches Maskulinum, besser Paarform: *Medienmanagerinnen und -manager* oder Kurzform: *Medienmanager/-innen*) lernen bei uns (gut: geschlechtsneutrales Pronomen im Plural) die Medien in der Praxis kennen und können so die HSG-Ausbildung ergänzen», sagt Rohmeder. Aber auch anderen jungen Menschen (gut, da geschlechtsabstrakter Ausdruck) aus der Region biete der Sender (gute Verwendung der (abstrakten) Medienanstalt, hinter der Menschen stehen) Gelegenheit für einen Einstieg in die Radiowelt. [...]

---

**Beurteilung des Lösungsvorschlags:**

Es ist notwendig, an vielen Stellen explizit die Frauen zu erwähnen, weil es zu viele generische Maskulina hat. Sinnvoll ist es in einem Zeitungstext, geschlechtsabstrakte Ausdrücke zu verwenden, weil mit den Paarformen der Text „aufgebläht“ wird. Manchmal sind aber die geschlechtsabstrakten Ausdrücke zu ungewohnt oder zu wenig griffig. Dann ist es besser, auf die Paarform zurückzugreifen.

Es ist eine Tatsache, dass geschlechtergerechtes Formulieren die Texte stilistisch betrachtet nicht verbessert. Aber sie werden damit inhaltlich gehaltvoller, bilden die Realität expliziter ab.